

Bezug-Preis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Zeitungen abgezahlt: vierpfenniglich 4.00, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Jahr A 5.00. Durch die Post bringen für Deutschland und Österreich: vierpfenniglich A 6.— Durch tägliches Kreuzabonnement ins Ausland: mindestens A 9.—

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Dienstagabend 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestrasse 8.

Die Expedition ist Dienstagabend ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:

Cris Altmann's Contin. (Alfred Hahn), Universitätsstrasse 1.

Postamt 20 Uhr, Postkantinenstr. 14, post. und Königsgasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 63.

Sonnabend den 4. Februar 1893.

87. Jahrgang.

Bur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 5. Februar, Vormittags nur bis 1/29 Uhr geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abstempelung der handelsreichen mit dem

Borsbachischen betraut.

I. Am 1. April 1893 tritt das Reichs-Gesetz, betreffend die Prüfung der Güte und Geschäftsfähigkeit der Handelswaren, vom 19. Mai 1891 in Kraft. Hiermit werden Handelswaren, bei Geldstrafe bis zu 1000 A. oder bei Gefangenstrafe bis zu 6 Monaten vom 1. April 1893 ab nur dann eingeführt werden, die in Verkehr gebracht werden,

wenn sie

a) entweder vor dem Infrastrittet des Gesetzes mit dem

Borsbachischen verliehen sind, oder

b) wenn ihre Güte und Geschäftsfähigkeit nach den Beschriften des Gesetzes in amtlichen Prüfungsanstalten geprüft und mit dem

Borsbachischen verliehen sind.

II. Handelswaren,

1) welche mit dem Borsbachischen verliehen sind,

2) welche aus dem Auslande eingeführt und mit den vollständigen, den inländischen gleichwertigen Prüfungszeichen eines auswärtigen Staates verliehen sind,

3) welche durch eine Militärvorwerbung oder im Auftrag einer

solchen hergestellt und geprüft werden, und

haben die Borsbachischen diese Bescheinigung so lange keine Anwendung, als an den Waren keine Veränderung des Halbteils oder des Ver- schieden vorgenommen wird. Wird eine solche Veränderung vor-

genommen, so kehren Waren dieser Art der unter II erlaubten Ver- fügung, die unter 3) beschriftet jedoch nur dann, wenn die

Veränderung nicht durch eine Militärvorwerbung ausgelöst wurde,

sollte sie wiederhergestellt werden.

III. Mit der Anbringung des Borsbachischen sind die Gewerbe-

polizeibehörden der Städte Bayreuth, Bautzen, Görlitz, Grimma,

Hohenstein, Lommatzsch, Meißen, Plauen, Riesa, Torgau, Weimar

und Leipzig beauftragt.

IV. Gewerbebehörden, welche außerhalb der unter III. bezeich- nenen Orte ein Verhältnis von Handelswaren halten, haben

diesen Waren zum Abnehmen des Borsbachischen auf die ihnen

mindestens gelegene der unter III. aufgeführten Gewerbebehörden

zu übertragen.

V. Die Abstempelung des Borsbachischen erfolgt nur auf An-

trag des bestellenden Fabrikanten oder Händler, in deren Interesse

es liegt, den Antrag so schnell wie möglich, doch die Steuerung nach

dem 1. April 1893 erfolgen kann.

Der Antrag ist für Leipzig bei dem unterzeichneten Rath,

Reichsratstr. 1, 1. Etage, unter Übersicht eines Bevollmächtigten

bei den amtierenden Handelsbehörden und unter Bezeichnung des

Ortes, wo letztere vertheilt werden, leichtlich zu stellen.

Leipzig, den 2. Februar 1893.

Ter Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georg. Hesse.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Herren Stadtkonservatorien haben wir be-

hoben, nach Vorlage des Rates T. V. 6781 R. A. 6000 bei Zustimmung des Leipziger Straße in Leipzig-Großzschocher, auf

den Straße großen Platzfläche und Gebäude-Straße, dergestalt

bestimmt, daß die auf dem Platz mit blauer Linie eingeschriebene

Stadtlinie als zulässige Straßenlinie zu gelten habe.

III. Mit der Anbringung des Borsbachischen sind die Gewerbe-

polizeibehörden der Städte Bayreuth, Bautzen, Görlitz, Grimma,

Hohenstein, Lommatzsch, Meißen, Plauen, Riesa, Torgau, Weimar

und Leipzig beauftragt.

IV. Gewerbebehörden, welche außerhalb der unter III. bezeich-

nnten Orte ein Verhältnis von Handelswaren halten, haben

diesen Waren zum Abnehmen des Borsbachischen auf die ihnen

mindestens gelegene der unter III. aufgeführten Gewerbebehörden

zu übertragen.

V. Die Abstempelung des Borsbachischen erfolgt nur auf An-

trag des bestellenden Fabrikanten oder Händler, in deren Interesse

es liegt, den Antrag so schnell wie möglich, doch die Steuerung nach

dem 1. April 1893 erfolgen kann.

Der Antrag ist für Leipzig bei dem unterzeichneten Rath,

Reichsratstr. 1, 1. Etage, unter Übersicht eines Bevollmächtigten

bei den amtierenden Handelsbehörden und unter Bezeichnung des

Ortes, wo letztere vertheilt werden.

Zusammenfassung: An der Leipziger Straße am Rothenhause.

Leipzig, am 30. Januar 1893.

Ter Rath der Stadtkonservatorien.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtkonservatorien soll auf die Zeit vom

1. März 1893 bis 31. März 1894 der Bedarf an Salz — Zäuer- sberger Speckfleisch — sowie an Butter im Preis öffentlicher Aus- stellung vergeben werden und nicht mehr

am 14. Februar o. Bem. 10 Uhr Zeitraum für die Lieferung.

— 14. Februar o. Bem. 10 Uhr Zeitraum für die Lieferung.

Unterstaat: Die auf Wieder entfallenden Bedingungen liegen im

Stadtkonservatorien der unterzeichneten Orte — Schloss Viehburg,

Döbeln, 2. Stock — zur Einsichtnahme vor.

Leipzig, am 1. Februar 1893. Königliches Präsidialkonservatorium.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis

Die gesetzte Preise 20 Pf.

Reklamen unter den Redaktionstiteln (4 ge-
schrieben) 50,-, vor den Familienredaktionen
(4 geschrieben) 40,-.

Geschäfts-Schriften laut untenstehendem
Preisverzeichniß. Tabellarische und Tafel-
schriften nach höherem Tarif.

Zeits.-Beilage (gefaltet), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung
A 60,-, mit Postförderung A 70,-.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Rathgeber: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Dienstags 4 Uhr.
Sonn- und Feiertags früher 1/2 Uhr.
Bei den Büchern und Kunstabdrucken je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ostermesse beginnt am 17. April und endet am 6. Mai.

Während dieser 3 Wochen können alle ins und ausländischen Handelsbetriebe, Banken und Gewerbebetriebe ihre Waren hier öffentlich feilhalten. Nach darf der Großhandel in der bereits

ausgesuchten Zeitraum in den ausgewählten

Wochenenden Beratungen in der Nähe der Ostermesse gehalten.

Um Empfehlung der Ostermesse in den Häusern

zu erhalten, ist der Ostermarkt der Wohlmeinung der Kaufleute

aus der Woche nach der Ostermesse erlaubt.

Die frühere Eröffnung, sowie jeder längere Aufenthalt eines solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

solchen Beratungsbetriebs, ebenso das Verbleiben eines

Orten abgelegte genug. Wenn diese in ihrem Ort blieben, haben wir nichts dagegen. Wie bitten die Kameraden, hier keinen Widerstand zu treiben und die Siedler an den richtigen Platz kommen zu lassen. Der Vortrag ist gut." Die jetzt sind für die abgelegten 9153,70 £ eingelaufen; größere Beträge kamen aus Hamburg, Dresden, Braunschweig, Westfalen, das Ausland ist bis jetzt noch nicht unter den Spendern vertreten. Am 1. Februar sollte eine ganze Anzahl abgelegter Bergleute wieder ankommen zu dienen, sollte dies nicht der Fall sein, so soll am 5. Februar für das gesamte Saargebiet eine Sammlung in Bielefeld mit der Tagessordnung: "Stellungnahme zu unseren Verhandlungen und abgelegten bürgerlichen Kameraden" stattfinden. Auch sollte jener in der Stellungnahme vielerlei Name genannt werden. Hierher aus Berg in Bielefeld antwortet sein. Um die katholischen Bauern für die abgelegten Bergleute zu interessieren, wird von einigen Agitatoren behauptet, es seien mit Vorliebe katholische Bergleute abgelegt worden. Das ist natürlich reiner Unfug. Die Bergwerksdirektion hat nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt worden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

V. Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Der "Reichsanzeiger" führt in einem eingehenden Artikel an der Hand des kanadischen Materials die Behauptung, daß die in der Militärvorlage geäußerte Wehrerstellung über die militärischen Grenzen der Wehrhaft hinzugetragen, zu widerlegen. Die durch die Militärvorlage bedingte Erhöhung der Rekrutengabe werde die Herausforderung der Ausprägung nicht zur Folge haben und, ohne Gefährdung der dienstlichen Leistungen im Allgemeinen und der Gesundheit des einzelnen Mannes, Tadel finden aus solchen Militärschaften, welche schon nach den jetzigen Bestimmungen die Feststellung in den aktiven Diensteschein zu gewährten hatten.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite. Die Kaiserin Friedrich hatte den Hofmarschall Freiherrn von Reichenbach, die Prinzessin Friederike Karl den Kammerherren Freiherrn von Wangenheim entseidet. Die parlamentarischen Freiheit waren nur stärker vertreten, weil zahlreiche Abgeordnete nach Rauten getrieben waren. Zum Gedenke der Kaiserin, die mit dem Prinzen Friedrich August erfuhr, hatte die gesammte Gesellschaft mit dem Propst Jahn am östlichen Seitenportal Aufstellung genommen. Ein feierlicher Zug wurde alsdann die Kaiserin nach dem Altarplatz geleitet, wo sie die Ordensflagge an die Seite entwarf. Gegenüber der hohen Amtsrinde vom Alter nahmen mit anderen Gesellschaften Bischof Schumann und Gelehrte wurde das Requiem von Propst Jahn. Die Einführung vollzog Bischof Schumann.

— Über die Ausdehnung des Provinzialausschusses der Rheinprovinz zu Gunsten der Militärvorlage äußert sich Dr. v. Sodenacher, die dieser Körperlichkeit ist ihrem eindrucksvollsten Beleben bis vor wenigen Wochen angehört hat, in einer Befürchtung an die "Rheinzeitung": "Er schreibt darin: „Mit dem Inhalt der Feststellung als solcher bin ich mir insofern nicht einverstanden, als die Herren des Reichstages die Rechtfertigung möglichst entziehen wollen, während ich die völlig unverantwortliche Ausdehnung der Militärvorlage für dringend geboten erachte. So indet es der S. 46 des Provinzialausschusses: „Um Zwecke der Verwaltung der Angelegenheiten des Provinzialverbands wird ein Provinzialausschuss bestellt,“ ist vermag ich weder Rücksicht auf den geplante Brusttag noch die abschließende Erwähnung bei der speziellen Sitzung der Berater der Rheinprovinz im Brusttag unter die den Provinzialausschuss geistig angemessenen Maßnahmen zu fassen; ich kann in dem Schrift der Herren des Ausschusses demnach nur eine bedeutende Kompetenzüberschreitung erahnen, um so bedenklicher, da ebenso gut wie dieses Mal könnten, ein anderes Mal auch Abteilung von Regierungsvorlagen empfohlen werden könnte. Den Provinzialausschuss hat es während seines im wahrscheinlichsten Zeitpunkt, zur Zeit des Vollkampfes, bei Anfang beobachtet, bei den Septemberwahlen z. m. wahrsch nicht an Gelegenheit giebt, politisch bewusst zu handeln, innerhalb der dem geistig angemessenen Befugnisse unbedingt um politische oder religiöse Fragen unparteiisch die Angelegenheiten des Provinzialverbands zu verwalten."

— Die schon im gestrigen Abendblatt angekündigte Veröffentlichung amtlicher Acten durch den "Borsmärkte" umgeht nachdrücklich zwei Schriften: Düsseldorf, 22. Januar 1888. Weitere Nachrichten genügen des offiziellen Verbands. In den letzten Tagen sind hier erhöhte Schulden von Bürgern und Verbindungen zur Sprache gekommen. Ich habe sofort dafür gesorgt, wie hoch diese belauft ist, die Schulden der 40 wichtigsten Verbandsmitglieder des höchsten Bezirks belaufen. Es sind 17.207 A. wobei der Spars- und Verbindungsverein mit 12.800 A beteiligt ist. Die wichtigste Schulden betrifft seine große Verbindung zu den Bürgern des Bezirks, welche überall, der einzigen Vertrag erscheint aber kein im bedeutenden Grade gezeigt, das Vertrauen und die Richtung nicht allein der Verbandsmitglieder, sondern des Standes zu erhalten, ist die Sicherheit des Landes zu gewährleisten und für die Bevölkerung ein Ende mit Schreden, wobei ihnen mehrere Befreiungen vorliegen, zu befürchten. Nun handelt es sich tatsächlich doch auch nicht um unerschöpfliche Fülle, um einen allgemeinen Rückstand, sondern um unverhältnismäßig, oder eben erst zur Gründung eines Hochstands überwundenen, um die Herren des Verbands nicht führen, wenn sie keinen Platz haben möchten, und wenn nicht die wohlwollende Zustimmung der Befreiungen durch lernende Einflüsse zu gewähren wünsche. Dieses ist jedoch vielleicht nicht ganz so leicht, wie die anderen beiden Fällen, und wenn nicht die Sicherheit des Bezirks bestehen, um die Bevölkerung ein Ende mit Schreden, wobei ihnen mehrere Befreiungen vorliegen, zu befürchten. Nun handelt es sich tatsächlich doch auch nicht um unerschöpfliche Fülle, um einen allgemeinen Rückstand, sondern um unverhältnismäßig, oder eben erst zur Gründung eines Hochstands überwundenen, um die Herren des Verbands nicht führen, wenn sie keinen Platz haben möchten, und wenn nicht die wohlwollende Zustimmung der Befreiungen durch lernende Einflüsse zu gewähren wünsche. Dieses ist jedoch vielleicht nicht ganz so leicht, wie die anderen beiden Fällen,

möglich zur Errichtung des Reichspostamts zu bringen. Dabei darf ich wohl erinnern, daß ich erst infolge meines jüngsten Besuches dazu gezwungen bin, den angeblichen Sachaufsicht zu erkennen und die Größe der Größe ganz zu erneuern, und daß dieser Sachaufsicht auch zunächst nur bei dem haben sollte, den Ministerien und behördenlichen Wirkungen des Reichsministers eingesetzten.

Der Kaiserliche Ober-Botschafter
Oberhaupt Ober-Soldaten
(ges.) Röhrl.

Das kaiserliche Reichs-Politikum
in Berlin.

902

Berlin W., 26. Januar 1883.

Reichsverfassung.

Quer-Verdächtigen schallt in der Runde Klatsch eines Berichts der kaiserlichen Ober-Botschafter in Düsseldorf vom 23. Januar zur Kenntnis, mit dem Auftrage, in unanständiger Weise ermittelten und feststellen zu lassen, ob bezüglich der Beschuldigung von Mitgliedern des Reichsgerichts, Deutschen Post- und Telegraphen-Ministerien im damals üblichen Weise Ermittlungen gemacht werden sind, wie in Bezug der kaiserlichen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

V. Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Der "Reichsanzeiger" führt in einem eingehenden Artikel an der Hand des kanadischen Materials die Behauptung, daß die in der Militärvorlage geäußerte Wehrerstellung über die militärischen Grenzen der Wehrhaft hinzugetragen, zu widerlegen. Die durch die Militärvorlage bedingte Erhöhung der Rekrutengabe werde die Herausforderung der Ausprägung nicht zur Folge haben und, ohne Gefährdung der dienstlichen Leistungen im Allgemeinen und der Gesundheit des einzelnen Mannes, Tadel finden aus solchen Militärschaften, welche schon nach den jetzigen Bestimmungen die Feststellung in den aktiven Diensteschein zu gewährten hatten.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

903.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

904.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

905.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

906.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

907.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

908.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

909.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jugendschulden in den Kreishallen über das Thema: "Sieht es auch für die Jugend eine Zukunft?" Die "Kreuzig" berichtet darüber: "So ist eine deutsche Jugend gegeben, da kann sie ihre Jugend in ihr gewisse Einschätzungen erreichen. Wenn man z. B. auf die Universitätsschule kommt, dann wird sie dort eine ganz anständige Stellung in der katholischen Ober-Botschafter in Düsseldorf, Botschaftsdienst möchte es den Reichsminister ermächtigt sein, noch vor Beginn des bald bevorstehenden zweiten Beratung des Reichs im Rahmen des Reichstags in Wohl des beauftragten Materials zu gelangen. Der Botschaftsdienst wird nach dem Glaubenskennzeichnis nicht gefragt, sondern es sind einfach die bekannten Heger abgelegt werden, gleichgültig ob dieselben protestantisch oder katholisch waren.

— Berlin, 3. Februar. (Telegramm.) Ein feierliches

Requiem für den verstorbenen Herzog von Sachsen hat heute Vormittag in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich August, sowie des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Meiningen in der Hoffnungshofkirche stattgefunden. Kommissarische Beileid des Kaisers haben wie der General der Cavallerie v. Rauch, vom Postamt der Kaiserin die Frau Oberhofmeisterin Grafin v. Brodbeck, die Grafin von der Schulenburg, den Oberhofmeister Grafen von Plachta, die Hausherrinnen von dem Nachbarn und Freunden von der Seite.

Den Kaiserlichen Ober-Botschafter Herrn R. R.

910.

Gitter.

— Hochwürdiger a. D. Süder war am Mittwoch Morgen in einer sehr feierlichen Versammlung des neuen christlich-socialem Jug

Gummi-Waaren-Bazar

10 Petersstrasse 10.
Gummischeine und Preislisteletten.

Gummi-Rogenstücke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und Gardinen

bei

Wilhelm Röper.

Goethestrasse 1.

Hermann Scheibe,

Brief-Couvert-Fabrik,

Kurzstrasse 1,

gegr. 1857.

Lager und Anfertigung von

Couverts in allen gewünschten Größen.

Amateur-Photographen

Atelier u. Lehranstalt, Chemisch-technisches Laboratorium

für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.

Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Roessler & Holst,

Aufertigung bester Damengarderobe.

Spezialität:

Wiener Schneider für Kleider, Paletots

und Mäntel.

Atelier für Damekleidung jedes Geuren.

Neues Theater.

Samstag, den 4. Februar 1893.

Anfang 1,7 Uhr.

(33. Monatssatz-Bestellung, 1. Seite, grün.)

Der Leibarzt.

Wiederholung in 4 Akten von Joseph Günther.

Regie: Herr Günther.

Verionen:

Mit Alfred Herr Taeger.

Fräulein Elisabeth Wulzen, ihre Schwester Fräulein Wulzen.

Walter Fräulein Wulzen.

zu Wulzen, Oberbürgermeister Herr Becherdt.

Julia, seine Tochter Herr Becherdt.

Sophie Haimann, ihre Nichte Herr Becherdt.

Baron von Wallot, Hofmarschall Herr Werner.

Baron von der Recke, sein Sohn Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr. Müller, Notar Herr Werner.

Dr

sorft begannen Gewaltmaßregeln. Posenz feierte im Feste des Jakobus 1561 an der Krone von Seldaten die Schlüssel der Waldenser auf und miedte, da nach seinem Ausdruck die Geistlichen Frieden glichen, die die Alpenländer in Brand hielten, die Verteiler nun auch thüringisch zu hielten, indem er sie für lebendigen Feind rüthen ließ, wozu die Frauen das Holz herbeibringen müssten. Am 11. Juni desselben Jahres waren in Calabrien Tausende von Waldensern eingekerkert. Von diesen wurden nach dem Brücke eines Augenzeugen an einem Tage achtundachtzig durchblättert. Der Henker ergreift, so heißt es weiter, einen nach dem Anden, legte ihm eine Blöße um die Augen, daranhielt ihn mit einem Messer die Rechte und linken Arme. Dann ging er mit den blauen Händen und den blauen Armen an einen anderen. In einem weiteren Brücke desselben Augenzeugen wird mitgetheilt, daß es in Tagen an 2000 Menschen hingerichtet seien. Die Jesuiten waren die Belehrer dieser Schlagthöpfer; der damalige Papst hielt Pius IV. über die Schuld dieser Butthölzer sehr natürlich nur auf dem Fleckniveau und seinem Auftraggeber.

Und noch, was ist diese Grausamkeiten gegen den Wallenord und das Wallenland der von den Jesuiten geübten und ausgeübten Kriege? Über Wallenord an den Religionskriegen in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland ist erwiesen, durch die Attentate und Intrigen, in denen ihre Mitarbeiter bis Todeszeit lebten. Der Schriftsteller Philipp II. von Spanien war eine von Rechtern gerechte Universalschule. Dasselbe wollten in ihrem Sinne auch die Jesuiten, um wenn das Königreich auch sein Leben lang nicht getraut hat, so würden sie doch seine Unschuld beweisen, und er beugte sie als seine Heilfahrt. Seine Augen waren auf Portugal, Spanien, die abgängigen Niederlande und sogar auf England gerichtet. In Portugal einigte er die Hand des Infanten durch die Vermittlung des Jesuiten Paix, Dertieles Vazquez, im Jahre 1561 bei Catharina von Portugal die Aufnahme der Jesuiten in Frankreich durch. Ein Jahre später fand die grausige Bluthedigkeit (21. August 1572) des hugenottischen Königs von Navarra statt. Wenn Gregor XIII. damals ein Gedächtnis annehmen ließ und die Jesuiten Karl IX., den jungen Sohn des Wettbewerbers, als den „Klügeren“ bezeichneten, so sind sie schneidig ohne Wirklichkeit an der Wahrheit gewesen. Die katholische Kirche der Spanier, die Habsburger der Hugenotten, kann historisch Philipp II. von Spanien zur Verhöhung, wie anzunehmen, Briebe erweisen haben. Ihre Versammlungen überliefen die Bauten im Prothesaale des Pariser Jesuiten. Dort saß die Universität von Paris, haben die spanischen Agenten ihre Pläne gegen Frankreich angebrüllt und das Königswort ihrer Tochter gefordert. Die Attentate hielten nicht auf und waren. Heinrich III. wurde im Lager des protestantischen Heirats von Navarra vom Dominikaner Clement ermordet. Der Papst verfügte den Mord mit Justiz und Gerechtigkeit, und der Jesuit Mariana nannte die „ungeheure Krankheit“. Dieser Spanier Mariana bat ein Buch über die Erziehung des Königs (De rege et rege institutione) geschrieben, wo er neben manchen Erbzeugenwerken u. a. sagt, daß ein Herr, der das Wohl des Staates und die Heiligkeit der Religion mölkere, ein Tyrann sei. Einen jungen diente jeder Privatmann mit Gott oder Gewalt töten. Wörtlich heißt es: „Wie ein grausamer Muthath ist es durch die Weisheit Aller zu treiben.“ Dieser hat Mariana, daß die höchste Gewalt beim Sohne sei. Das Volk hat das Recht, einen König zu wählen, die Freiheit, die es erhalten hat, zu erhalten; es hat das Recht, den Widerstreben von Thronen zu führen und wenn nötig mit dem Tode zu bestrafen. Die Jacobiner haben mit Untergang XVI. also gehanzt. Sie konnten sich auf den Jesuiten Mariana berufen. Die Freiheit von der Gewaltsherrschaft und dem Domänenmord steht nicht in irgend einem liberalen oder revolutionären Staatsismus, sondern in dem Buche Mariana's, das schon 1599 mit der Approbation des Ordens erschienen ist.

Aus diesen Geburtskreise gingen die noch zu nennenden Attentate hervor. Auf Heinrich IV. stürzten sich trotz seines Übertritts, und obwohl er spät und durch Jesuiten bestimmt wurde, der Reiche nach, die drei Mordegruppen vorbereiteten, Casse, Navallac. Das erste von diesen hat das Attentat gegen den Jesuiten Baratte als seinen Mithelfer bezeichnet. Gasset verschaffte mit dem Dolch den Hals und tötete die Tochter des Königs, während gerade sich vor einem Höhling nicht verbarg. Es ist nachgewiesen, daß Gasset's Fehler der Jesuit Guérin gewesen ist; der Jesuitenrector Guignard aber wurde hingerichtet, weil er die That Clement's als einen göttlichen Willen gewissen hatte. Verber hatte auch ein Jesuitenrector in der Pariser Jesuitenkirche in Paris gedreht. Wie brauchen einen Gau, gleichsam am weißen Thonne hat sie gegen die Wirklichkeit in Sicht genommen. Aber erwiesen ist, daß Navallac fast vor der That eines jesuitischen Bestrafte wurde und daß man weit und breit in jesuitischen Kreisen um die geplanten Taten gewußt hat. Wie die Jesuiten als Beichtväter Kurztag XIV. und Kurztag XV. zwei Könige wider durch ihre Mutterkirche befehdet, was sie die Auseinandersetzung des Königs von Navarra, die Verteidigung der Protestanten aus Frankreich beweist, die hochstarken Dragonaden nach dem Sieg der Dragoner Beliebungen in Toulouse durchgelegt, wie sie die Unterdrückung des großen jüdischen Reformationsstaates durch Verhängung und Intrige in Paris und Rom und selbst durch Täuschung des Papstes ins Werk gebracht, wie sie endlich durch Verherrigung nachstehender Reaktion den Römigen fast vor großer Revolution die Wege bereitet haben, das alles kann ich hier nur andeuten.

Während nun traten ihre Spanier und spanischen Könige in den Niederlanden und in England zu Tage. In ihnen hatten sie beiden Günter, das vernünftige Thun, sich jede Weise von ihren Beichtvätern mit Katholiken trennen ließen. Gunter waren die Werdanfälle gegen den großen Thuner. Philipp II. hatte auf den Herzog Wilhelm's des Schweißigen 25.000 Ducaten gelegt und zugleich dem Mörder den Adel verliehen. Es folgten nicht weniger als fünf Attentate. Bei dem ersten Attentat, Juan de Arellano, wurde ein jesuitischer Kastellanei gefunden. Der tödliche, Wallenstein Gerard, reichen Augenstraten, hat gestanden, daß der Jesuitenrector in Trier seine Absicht gewußt habe. In England wurde es fortwährend, das jedoch vier Jahre ein Hochverrat begangen wurde. Die Brüderlichkeit des Jesuitenrectors kam in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter desselben war ein in Rom von seinem geleiteten Seminar, in dem junger Engländer zur Beliebung ihres Patriarchates abgedrängt wurden. Es sollten den spanischen Missionaren Philipps' II. die Briebe gegeben werden. Die Armada hatte vor Kronung der Erhebung einer Menge Jesuiten am See. Den angestellten Attentaten erfolgten 1589, 1588 und 1591 gegen die Königin Elisabeth, unter dess

Ein Goldarbeiterlehrling,
sein zahntes Eltern zu Ehren gehobt,
Eltern unter V. 550 zu **Rudolf**
Mosse, Herr, Grunau, Straße 27.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Wohldienstwesen u. Dienst-
conventionsarbeit, jede im der Chora
eines Leistung aus aufzubringen. So ist
unter günstigen Bedingungen. So ist
so wie du wünschst. **Hausmannschaft**,
Hamburg 2. **Albert Fleming.**

Gesucht

ein Lehrling mit guter Schallbildung für
die Firma im Arbeit, täglich im Zeitung
und Geschäft, sowie am 1. April 1872 zu
1. April.

Tapisserie.

Für ein erstes Haus wird eine
Directrice,

die fünf im Arbeit, täglich im Zeitung
und Geschäft, sowie am 1. April 1872 zu
1. April.

gesucht.

Offerten mit Zeugnissen, Gehalt
antritt zu 1. April und H. 1742 zu
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrling. Albert Fleming.

Gesucht

eine Lehrling mit guter Schallbildung für
die Firma im Arbeit, täglich im Zeitung
und Geschäft, sowie am 1. April 1872 zu
1. April.

zu einer kleinen Kosten- u. Wöhde-
handlung in die Seite eines Vergleichs
wirkt oder am 1. April zu bestehen.

Schulische Ausbildung, unter F. 161
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

So ein auswärtiges Tisch-Superior-Ge-
schäft wird zu Ehren ein.

Lehrling

(Wohl bei kleinen Geschäften gründet. Drehle-
rung nach einer kleinen Schule besteht sehr.)

Schulische Ausbildung, Offerten mit Angabe
der Kosten und Gehaltsaufsicht unter R. M. 700
im Dienst, den 7. Februar, vorliegend
Kosten erheben.

So ein auswärtiges Tisch-Superior-Ge-
schäft wird zu Ehren ein.

Lehrling.

M. Radmann & Sohn,
Spir.-Geb., 5. Hilfe, Bild und Gefüllig,
Rathausstraße 23.

Ein Sofer-Verehrung zu Ehren gehobt,
Offerten unter F. 180 in der Expedition
dieses Blattes niedergeschlagen.

Ein tüchtiges, unsichtiges Ehepaar,
das sich zur Übernahme der Gardearbeit
in einem kleinen geistigen Establishment
eignet, wird gesucht. Wer unter F. 161
in der Expedition dieses Blattes überzeugen.

Geil d. Tiere, 1. Werte, in Ritterstettin,
herr, Haushalt, Gute, Sachaufsicht, 7. L.

Werkfechter, 16-18 J. frisch, 1. b. d. Soat.

Reinhard Oscar Kurth, Corsettsche 1.

Junger Werkfechter mit Web, Sonnags-

11 bis 1. Uhr lange Straße 27, patzieren.

Ein zwanzigjähriger junger Mann als Brä-
dächer ist gesucht. Alter, 10. 10.

Ein Pferdehuter oder Pferdehuter ist gesucht.

Schäfer, Pferdehuter, 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Ein tüchtiges Kind, gesucht zu jeder
Arbeit, willig, 8. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Brühf 42. Gute-Quelle, Altestes und renommiertes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Parterre-Saal. Grossräufige Ventilation.
Gätekabinen-Vorstellung. Karte v. nur Spezialität, ältestes Stages. Neues
Programm. — Renes. Personal. Geöffnet d. Mittwoch Brothers Baker. Ren. Angabe
1. Augustusplatz. Ren. Am. 1. Uhr. Eintritt 50.-. K. Kl. 75.-. Sonn. v. Familienab. 5.
Tunnel. Generalsleistung Grisebach (7 Damen u. 2 Herren). Am. 6 Uhr. H. Friesch.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 1.
Pyrenäen. Großartige Schauspielstätte.
Curiose. Seen. Wasserfälle.

Schwanenteich.

Die Eisbahn ist wieder gut und sicher zu befahren.
Geöffnet bis 10 Uhr Abends.
Karl Wachsmuth.

Drei Lilien

Leipzig - Sonntag. — Morgen Sonntag:

Grosses Carneval-Concert,

abgefeiert volljährigen Regiments-Capelle des Königl. Infanterie-Regts. Nr. 106. Dirig. Herr J. H. Matthey.
Anfang 1/4 Uhr. Nach dem Concert großer Ball.
Eintritt 50 Pf.

Räckten Dienstag:

Großer Volks-Maskenball,

Vorzugskarten Herren & 1 Mk., Damen 50 Pf.
Sind zu haben in den Eigentümlichkeiten der Herren Pottkried & Kopsch, Thomaskirchhof, 6. Ober Nachf., H. Schaff Nachf., sowie im Restaurant Treff-Zillen, Sonnabend.

Stiftungsfest des humorist. Vereins Harmonie
unter Mitwirkung des Vandonien-Clubs in C. Neudorf.
W. Hahn Junior.

Morgen Sonntag, den 5. Februar.
Im grossen eleganten, 2000 Personen fassenden Saal

Großes Militair-Concert
von der Capelle des Königl. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Dirigent: Herr C. Schwerin.
Anfang 1/4 Uhr. (Heiteres Programm.) Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert großer Ball bis 12 Uhr.
NB. Restaurant, Parterre und 1. Etage neu renovirt.

Morgen Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen (Spezialität).
Gose Kohinor. — **Gose Kohinor.**
heute Sonnabend Stiftungsfest des Militair-Vereins C. Linden.
Unterhahl v. alten Theater bis Angebauter-Treppe Linden 10.-. Dirig. F. L. Brandt.

Was giebt's Neues?
Diamant ohne Concessions.
Selbstens Kugel, Parkstrasse 18.

Heute Sonnabend
V. grosses Künstler-Concert
Mittags 11—13 Uhr.

Original-Münchner Bedienung. M. Pappe.

Schwarzens Keller,
Ecke Reichstrasse, Eingang Goldhahngässchen.
Läßiges Konzert der beliebten österr.-ungar. Damescapelle Radebeul.
Jeden Tag abwechselnd neues Programm.
Täglich Anfang 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Ackermann's Chantant.
Café Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich von 4 Uhr an Concert und Vorträge.
2 kleine Billards. Vorzügliches Bier. H. Vogeler von Riebeck & Co.

Café Museum, Katharinenstr. 25, I.
Concert des Schwedischen Damen-Quintetts.

Neu! Café Toscana. Neu!
13. Reichstrasse 13.

Kein Castraten und Sammeln.

Närrischer Congress
und Mummenschanz
täglich zum Frühschoppen 11—1 Uhr und Abends von
3—11 Uhr mit Universalprogramm non plus ultra
Carneval à la Köln.

Sternenkapelle — Dits. Bilder und Singen. Tribüne offen für Carnavalisten
aller Grade — Räume in der Wohnung.
7 Neumarkt 7.

Der Grosse Rath. Schäfer.

Restaurant Stehfest

An der Peterskirche.
Kulmbacher Bockbier
aus der Brauerei Christ. Potsch.

Abendkonzert des hochfeinen Stoffes heute und folgende Tage.
Küche vorzüglich, grohe Auswahl, kleine Preise.

Café Sternwarte, Sternwarte 14/16,
Culmbacher Bierstube

Gente und morgen grosses Culmbacher Bockbierfest.
Es ist in die schönen, feinsten dezenten Räume eingebettet ein

A. Kolbe, früher Seb's Bierhaus.

Battenberg.

NB. Billets im Vorverkauf à 25.- sind bei den Herren H. Bretschneider, Thomasstrasse 6, Kl. Schell Nachfolger, Schützenstraße, am Wallstraße, F. Hebers.

Sonnabend, d. 4. Febr.: **Grosser Carnevals-Abend,**
Verein Thüringer: **große Kostüme des bestimmt**
beteiligt in Concert, humor. u. Schauspielen, sowie Kästchen des bestimmt
Brauerei Dir. Sie. Wollersd. Tamburine u. gesetzte Städte sind best. B. V.
Endlich 7 Uhr. Eintritt an der Tasse 40.-. Anfang prächtig 5 Uhr.
Hierzu lobt freundlichst ein

BALL bis 2 Uhr.

Louis Kaiser.

Wahren.

Wegen Sonnab. den 5. Februar.

Concert und Ballmusik.

Wet. 4 Uhr. H. Matthioli, Bläserkonzert.

Neu!

Obstmarkt 2.

Weinstube

zum

Vater Rhein.

Jah. Mühlaner.

Platte Bedienung.

Preis. Wein.

Neu!

Wein-Stube

24 Minutenküche. 24.

Reine, billige Weine.

Specialität:

Wermuth-Wein

Ruhe vorzüglich.

Wohlschmeide Bedienung.

Spars-Zeitung liegen aus.

Bamberger Hof.

Cacao à Tasse 15.-

Cacao mit Eiskugeln 25.-

Eiscreme mit Eiskugeln 25.-

1 Glas Sahnejoghurt 15.-

Reife, leichte Torte 15.-

Culmbacher und Münchner Bier.

Neueste Börsen-Depeschen.

Alte Burg. Heute Sonnabend

Lützschenaer Brauerei.

Heute Schweinsköchen.

Biere hochfein.

A. Parkert.

Private Mittagstisch empf. für

Studenten u. Kaufleute Brühl 6, II.

Private Mittagstisch königstr. 6, I.

Zur Blume von Kulmbach,

Slostergasse 14.

Heute und morgen köstlichst des vorzüglichsten Kulmbacher

von J. W. Rehbein. Zuge empfiehlt.

Bockbieres Schäfer in Brodtein und Sach-

würchen. — Salzgurken und Mettig gratis.

F. Haupt.

6 Albertstrasse 6.

Schöner-Bräu. Ein bürgerlicher Mittagstisch, Gemüse u. Fleisch 20.-, Suppe,

Braten u. Kompl. 60.-. Mittagstisch Stamme 20.-. Heute Schweinsköchen.

Sonnabend u. Sonntag Frei-Concert. Kein Sammen.

Paul Graupner.

Dortmunder Löwenbier, hell,

aromat. Special-Ansicht:

Hôtel zum Goldenen Sieb, Hallese Straße.

Hôtel Deutsches Haus

Facsim. Königsplatz.

Heute von 1/2 Uhr an

Hüringer Sloße.

Brauhof,

Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage.

Heute Saucraten u. Klösse. A. Kellitz.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenbräu und Glaserlammaden.

Anbauer Fröhliche, ris-kris dem Runkelbrot.

Empfehlung für Gäste: Hammelfleisch, Topfbraten mit Thüringer Klösse.

Kulmbacher Exportbier (J. W. Rehbein).

Zill's Tunnel. Heute Mocktmurke-Suppe.

ohne Roastbeef engl.

Louis Treutler.

Katherinenstr. 29.

Erlanger Brauhof, Katherinenstr.

Heute großes Schlachtfest,

verbunden mit Familien-Concert.

Von 9 Uhr an Wellfleisch u. Resselwurst. Wurst auch außer dem Hause.

Restaurant zur Spiessbrücke.

Heute Schlachtfest.

Biere und Tölziner Soße hochfein.

H. Mühlau.

Eldorado. Heute Sonnabend

Schlachtfest.

E. Schmidt.

Sickert's Restaurant, Brühl 66.

Heute Sonnabend gr. Schlachtfest. Fr. Marta.

Restaurant zum Südschlösschen.

Heute: Grosses Schlachtfest.

Sonntags und Montags: Grosses Schweinskegeln.

Heute Nachmittag. Es haben freudlichst ein

R. Bormann, Südschlösschen Nr. 56.

Biertunnel. Bierstrasse 14.

Heute Abend: Schweinsköchen

u. Pöfelioppen m. Klösse. M. Flasel.

Cajeri's Restaurant

empfiehlt brat. Rind.

Schweinsköchen mit Klösse.

G. Soße hochfein. Bierfeierlich.

Erlanger Hof, Abend Schweinsköchen.

Gäste freigäng. Mittagstisch in halben u. ganzen Portionen. C. F. Schulz.

Carnevals-Freuden

winken jedem am morgigen Sonntag im

Schillerschlösschen.

Großes carnavalistisches Saaldecoration: Großer carnavalistischer Feiaball

Concert. Märchenzauber. bis 2 Uhr. C. George.

Wahren.

Wegen Sonnab. den 5. Februar.

Concert und Ballmusik.

Wet. 4 Uhr. H. Matthioli, Bläserkonzert.

Neu!

Obstmarkt 2.

Weinstube

zum

Vater Rhein.

Jah. Mühlaner.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung für 1893.

Die deutsche Gärtnerei hat in den letzten 20 Jahren eine überragende Auswirkung genommen. Bis dahin waren Frankreich, Holland und hauptsächlich England vorwiegend auf dem Gebiete der Gartenkulturen. Sie waren schon sehr früh, weil sie in Folge ihrer günstigen klimatischen Bedürfnisse Deutschland gegenüber bedeutend bevorzugt sind, zwischenzeitlich jedoch und deutliche Anstrengungen brachten es trotz schwieriger Bedingungen zu Stande, daß die deutsche Gärtnerei nun mit dem Auslande in die Schranken treten kann. Ganz der bevorzugten Städte in dieser Beziehung ist Leipzig mit seiner großen Anzahl bedeutender Gärtnerien, es hat in dieser Hinsicht einen Weltmarkt erworben und die Leipziger Kultivare haben im ganzen Lande, nicht allein im Binnenlande, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus. Daher, Samen, Gräser, Erden, Dracaenae, Lorbeer, Phönix und andere Palmen sind so häufig, in denen die Leipziger Gärtner am Schneiden liegen.

Der Augen nun, den eine Ausstellung solcher Ergebnisse mit sich bringt, ist wohl eindeutig, und wenn es darum geht, wie der Leipziger Gärtner-Verein, der gegenwärtig in dem deutschen Reich, eine solche Ausstellung unterstützt, und wenn der König diese Ausstellung unterstellt, so ist das wohl auch nicht zu unterschätzende Vorrecht, daß dieses Unternehmen ein hervorragendes Verdienst hat.

Das Exponat-Komitee haben eine Anzahl der besten und bedeutendsten Bürger unter Berücksichtigung des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi in anberaumter Weise übernommen, eine weitere Übereinkunft, daß das unternehmende Comité sich der lebhaftesten Propaganda erfreut. Das anberaumte Comité besteht aus 25 tüchtigen und berühmten Gärtnern, welche unter Leitung eines hervorragenden Gartenbaudirektors, des Herrn O. Wohlendorf, ihre besten Kräfte im Unternehmen widmen. Es darf somit wohl mit Recht angenommen werden, daß etwas erreicht wird, was Deutschland noch nicht hat. Von den Gartenbau-Ausstellungen, die Leipzig schon in seinen Wänden entstehen soll, verdienen jene von 1874 auf den Gewerbeausstellung, den jüngsten Botanischen Gartens, und die von 1884 auf dem Exerzierplatz vor Görlitz hervorgehoben zu werden. Die von 1893 jedoch wird sie bestimmt in den Schatten stellen.

Das hierzu ausserordentliche und vom Rathe der Stadt überlassene Areal ist zwischen der Unternehmer-Gasse und der Magdeburger Straße gelegen, umfaßt die Häuserreihen mit den Südwandwiesen und den Rückhöfen gebauten und ist 24 Hektar groß. Der Zugang von beiden gesuchten Straßen macht es zu diesem Unternehmen sehr geeignet. Ein Bestand aller Bäume trägt dazu bei, Lebhaftigkeit in die Szenerie zu bringen.

Der von Herrn Wohlendorf entworffene Plan ist ein Meisterstück unserer modernen Gartenanlage und vereinigt in isolierter, sowie praktischer Hinsicht alle die Erfordernisse, die heute an eine solche Anlage nur immer gestellt werden können. Die ganze Tätigkeit des Ausschusses ist darauf gerichtet, den Unternehmen ein gutes Gefüge zu schaffen und von seinem Leipziger Publicum kann man wohl mit Ang und Ruh eine thalträgige Ausstellung durch regen Besuch erwarten. Die grössten Firmen des In- und Auslandes kommen mit ihren Produkten, so daß die Ausstellung eine reale Wertschätzung zu verdienen scheint. Betreut sei noch, daß die Eröffnung am 25. August und der Schluss der Ausstellung am 3. September d. J. stattfindet.

G. Mönch.

Schlosskeller.

E. "Wassenball im Schlosskeller" war gestern die Parole der Feierlichkeiten und zu Gunsten wunderbarer Wohltätigkeitsveranstaltung gesetztes. Gestern Abend wurde die Reihe nach der in Leipziger Käfigen gesetzten Menschen wieder auf den Bühnen gezeigt. Gestern Abend wurde die Reihe nach den vielen ehemaligen Besitzungen eines guten Aufsichts- und auch dienstlichen hat es gleiche Anzahlungsfest.

Gernsprechmeldung.

HTB. Dresden, 2. Februar. Der Aufsichtsrath der Dresdner Gemeinschaft Bischöflich bei normalen Abgabepreisen von 30,4 pro Tonnen und Einsammlung von 40,000 A auf einen eingeschränkten Betrieb die Verhinderung von 2 Proc. Zuschlägen vorschlagen. Die Brüderlichkeit ist der vorliegenden gleich.

Telegramme.

WTB. Frankfurt, 2. Februar. In der heutigen Verhandlung des Preußischen Staatsrates über den "Deutschen Geschäftsbürotheit" sowie die "Deutsche Staatsbank" wegen Konkurrenzierung wurde der Einstand gegen die Zusammensetzung des Reichstags verhindert, und am 24. Dezember erreichte Arzt bestätigt, während die Rechte vom 1. Oktober und 1. November, die der Kaiser zuerkannt hatte, auf den 17. Februar verzögert wurden. Die Verhandlung wurde nach vierjähriger Dauer auf den 17. Februar verzögert, um die Zusammenverhandlung der 364.000 Städte eingefangen zu halten, und die Befreiung der Befreiungsklausur zu prüfen, ob unter denselben keine Verluste über ansetzende sich befinden.

WTB. Wien, 2. Februar. (Abgeordneten-Ausschuss). Die Regierung legte den Haushaltsetrag und das Steuer- und Übernahmevertrag vor. Beide sind einheitlich und vereinfacht worden und sind leichter zu verstehen.

W. Modena, 2. Februar. (Preiss-Teleg.gramm). Die große Schmiede des Seitenhofes im Leopoldshofen-Stadtteil ist nach einem Brand am 20. Januar abgebrannt. Der Schaden wird auf gegen 400.000 Rubel geschätzt.

Vermischtes.

* Leipzig, 2. Februar. Die Meldbarkeit für die Nebenwerke in südlicher Obersteiermark Dienstag, den 11. April d. J. abends 10-11 Uhr im Saale der "Neuen Wörth" hier abzuhängen werden.

- Leipziger Bank. Der Aufsichtsrath der Leipziger Bank ist in seiner gegenstehenden Sitzung beschlossen, der auf den 2. März d. J. eingetragenen General-Beteiligung die Beteiligung eines Betriebs von 10 Proc. Unterwerfung der Aktien mit 100.000 A einzufordern. - Die leisesten Schlagzeilen der Zeitung.

* Leipziger Zeitung für mechanische Teppichherstellung und chemische Webstühlebildung vereinigter Tapetenhersteller in Leipzig, eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die Gesellschafts-Gesellschafter am 31. Dezember 1892, sowie das Betriebs- und Gewinn-Conto befinden sich unter den Jahresberichten auf Seite 706.

4. Saarbrück, 2. Februar. Im Monat Januar d. J. wurden in die Leipziger Sparte eingezahlt 50.519,28 A in 560 Stufen (im Januar vorher 48.812,22 A in 544 Stufen) und zurückgezahlt 36.349,27 A in 319 Stufen (22.758,87 A in 280 Stufen). Die Gewinnabschöpfung an Gewinn, Kapitalien und Aktien betrug im Januar d. J. 73.394,48 A und die Gewinnabschöpfung 40.349,27 A, daher Gegenübersatz im Januar d. J. 113.748,75 A. Der Gewinnbetrag belief für Ende Januar auf 33.045,21 A.

- W. Berlin, 2. Februar. Der Gewinnabschöpfung bei der Leipziger Sparte betrug im Jahre 1892 703.590,09 A. Das Gewinnabschöpfungsabkommen befreit sich auf 401.412,42 A. Das Gewinnabschöpfung 16.878,67 A vorhanden.

* Chemnitz, 2. Februar. Das Baumwollengeschäft gehalten ist im Jahr 1892 günstiger als im vorhergegangenen Jahr; denn wenn auch die Größe von Baumwolle-Waren und Gütern um eine Million gelegen ist, so hat sich doch die Ausfuhr wesentlich erhöht, und man kann wohl erwarten, daß die Befahrung auch im neuen Jahr erhalten wird. Die finanziellen Erfahrungen über die deutsche Baumwollindustrie ergeben folgendes Resultat nach Kapitelberichten:

bestimmt. Die gesuchten Bäume fallen seitdem der Herren Götz. Seitdem eines hochlohnenden, wissenden Dekorationsbaums gefunden, aus dem die leuchtenden Blätter leicht abfallen. Der große Saal war der Tanzsaal für die Wasserfront, die sich ebenso zahlreich wie prächtig zusammen gesellten. Die Tannenwald war, wie ähnlich auch hier der "Schwarze" Theil, und das Euge fand immer neue Bilder in den lebhaften Wasserströmen. Das Querflügel des Theaters an jedem zweiten Wasserström unangreifbar war, während die anderen Wasserströme, wie der "Schwarze" Theil, und das Euge fanden immer neue Bilder in den lebhaften Wasserströmen. Das Querflügel des Theaters an jedem zweiten Wasserström unangreifbar war, während die anderen Wasserströme, wie der "Schwarze" Theil, und das Euge fanden immer neue Bilder in den lebhaften Wasserströmen.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

Die Ausführungen der Wasserströme sind bewußt, ebenso wie die Wasserströme, die den See und den Seeufer bilden.

erschütterungen auf der Insel Rantzaus ist der König hierzu abgetreten.

- Schleswig, 3. Februar. Infolge der Vereisung des Öresund-Hafens mußte ein Dampfer der "Freiwilligen Flotte" in den heutigen Hafen einfahren. Das Bootshaus ist in seiner bisherigen Lage unbrauchbar.

- New-York, 3. Februar. (Telegramm.) In Paris (Paris) wurde ein Negro wegen Erstickung eines vierjährigen Kindes von den Bürgern an einen Pfahl gebunden und lebendig verbrannt.

(Eingeliefert.)

In der Reichstagsitzung vom 31. Januar d. J. schlugte befannte der sozialdemokratische Abgeordnete Schmidt gelegentlich seiner Schilderung der Notlage in den ländlichen Industriegebieten die Böhme in einem Jahre um circa 40 bis 45 Prozent zurückgegangen seien.

Es kann sich hier nur um die sogenannten "Böhmen" handeln, da die alten Böhmen schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gearbeitet werden.

Höchstens 500000 Arbeitnehmer einer größeren

betonten Böhme, die mit dem Mittelpunkt einer größeren

Arbeitsmärkte besteht, kann nicht mehr gearbeitet werden.

Die Böhmen sind nicht mehr bekannt.

Die Böhmen sind nicht mehr bekannt

